

Stadt Cottbus / město Chósebuz
Der Oberbürgermeister



Vorlagen-Nr.	
StVV	III-021/09
HA	

Geschäftsbereich: III

Fachbereich: 51

Termin der Tagung: 25.11.2009

Vorlage zur Entscheidung

☐ durch den Hauptausschuss	☒ öffentlich
☒ durch die Stadtverordnetenversammlung	☐ nichtöffentlich

Beratungsfolge:	Datum		Datum
☒ Dienstberatung Rathauspitze	27.10.2009	☐ Umwelt	
☒ Haushalt und Finanzen	17.11.2009	☒ Hauptausschuss	18.11.2009
☐ Recht, Sicherheit, Ordnung u. Petitionen		☒ Stadtverordnetenversammlung	25.11.2009
☐ Soziales, Gleichstellung u. Rechte der Minderheiten		☐ Beteiligung Ortsbeiräte nach KVerf	
☐ Bildung, Schule, Sport u. Kultur		☐ Information an AG Stadteile	
☐ Wirtschaft, Bau und Verkehr		☒ JHA	12.11.2009

Beratungsgegenstand:

Genehmigung einer erheblichen überplanmäßigen Ausgabe

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Genehmigung einer erhebliche überplanmäßigen Ausgabe nach § 81 Gemeindeordnung Land Brandenburg in Verbindung mit § 28 Abs. 2 Nr. 16 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg in Höhe von **1.688.000 €** zu Gunsten des Deckungskreises K 3005 02 – Leistungen der Heimpflege nach dem Sozialgesetzbuch VIII.

Frank Szymanski

Beratungsergebnis des HA/der StVV:

- ☐ einstimmig ☐ mit Stimmenmehrheit
- ☐ laut Beschlussvorschlag
- ☐ mit Veränderungen (siehe Niederschrift)

Beschluss-Nr.:

Tagung am: TOP:

Anzahl der **Ja**-Stimmen:

Anzahl der **Nein**-Stimmen:

Anzahl der **Stimmenthaltungen**:

Problembeschreibung/Begründung:

Die soziale Entwicklung in der Stadt Cottbus bewirkt von Jahr zu Jahr steigende Sozialleistungen der öffentlichen Hand. Vor allem die Novellierung des SGB VIII im Jahr 2005 und der damit einher gehende öffentliche Umgang mit dem Thema Kinderschutz haben zu einem enormen Anstieg der Informationen über Verdachtsfälle geführt. In den meisten Fällen ergaben sich daraus konkrete Hilfebedarfe, die ambulante Leistungen erfordern. Im Rahmen der Zuständigkeit für Kinder und Jugendliche und dem mit dem Gesetz übertragenen Schutzauftrag an die Jugendämter steigen dabei vor allem die Hilfen zur Erziehung in Umfang und Finanzierungsbedarf. Das ist ein bundeweiter Trend.

Der Deckungskreis der Heimpflege enthält 14 Haushaltsstellen, mit denen ambulante, teilstationäre und stationäre Leistungen sowie weitere Hilfen erbracht werden (s. Anlage). Der finanzielle Aufwand für diese Leistungen ist von Jahr zu Jahr gestiegen (Angaben in Mio. €):

2004	2005	2006	2007	2008	VE 2009
10,3	11,0	11,1	12,4	13,2	14,9

Mit Stichtag 30.09.09 sind bereits 88% (11,5 Mio. €) der gesamten Summe des Deckungskreises kassenwirksam geworden. Voraussichtlich werden bis zum Jahresende insgesamt 14.940.300 € benötigt, um die vereinbarten und erbrachten Leistungen zu finanzieren. Dies ist ein Mehrbedarf im Vergleich zum Nachtragshaushalt in Höhe von 1.854.700 €.

Durch eine Mehreinnahme in Höhe von 166,7T€ sind für **1.688,0 T€** Deckungsbeiträge zu leisten.

Die Gründe für den Kostenanstieg sind sowohl im ambulanten (+58% - 317,6 T€) und stationären (+13% - 1.290 T€) als auch im Bereich der Eingliederungshilfe (+70% - 67 T€) zu finden.

Sozialpädagogische Familienhilfe (89 Fälle 12/08; 111 Fälle 08/09)

Tagesgruppen (teilstationär) (41 Fälle 12/08; 51 Fälle 08/09)

Eingliederungshilfe: Zunahme von Einzelfallhilfen in Kitas und Schulen (zusätzlicher Förderbedarf in Kitas und Einzelfallhelfer an Schulen - 10 Fälle 12/08; Ø 15 Fälle 2009)

Heimpflege (stationär) und Nachbetreuung (ambulant): Der Planansatz für 2009 wurde mit der Betreuung von 192 Kindern begründet. Mit der Zielstellung mehr Pflegeeltern zu gewinnen und damit Heimkinder in Pflegefamilien zu geben, wurde der Planansatz im 2. NTH dahingehend geändert, nur noch 184 Kinder zu finanzieren. Aber bereits im Januar waren 211 Kindern und Jugendlichen im Heim untergebracht. Diese Anzahl ist im August 2009 auf 224 angestiegen.

Die Reduzierung um 30 jugendliche Heimbewohner (Einsparung 180 T€) wird erst im Jahr 2010 kassenwirksam.

Finanzielle Auswirkungen:

Ja



Nein

1. Gesamtkosten:

Deckungskreis 3005-02 Heimpflege

Voraussichtliches Rechenergebnis 2009: 14.940.300 €

2. Sicherstellung der Finanzierung:

1.9000.010000 Anteil an der Umsatzsteuer

und Anteil an der Einkommenssteuer

1.218,0 T€ Mehreinnahmen

1.9100.806000 Zinsausgaben sonst. öff. Bereich

70,0 T€ Minderausgaben

1.9199.807000 Zinsausgaben priv. Unternehmen

400,0 T€ Minderausgaben

3. Folgekosten:

Veranschlagungen der Transferaufwendungen im Deckungskreis sind wie folgt vorgesehen:

2010 15.400.000 €

Anlage**Übersicht:**

Bezeichnung	Rechenergebnis 31.12.08	2.NTH 2009	vorauss.RE 31.12.2009	Differenz:	
				absolut	in %
Heimpflege	7.735.866,50	7.337.900	8.677.100,00	+1.371.500	+19
soziale Leistungen (Krankenhilfe, Zusatzleistung für stationäre Hilfen)	42.515,00		32.300,00		
Jugendnotdienst	192.914,58	2.662.100	126.200,00	-81.400	-3
flexible Hilfe	1.974.969,35		2.454.500,00		
	9.946.265,49	10.000.000	11.290.100	+1.290.100	+13
Allg. städt. Sozialdienst	89.593,75	89.700,00	89.200,00	500,00	-1
soziale Gruppenarbeit	102.488,32	102.500,00	137.500,00	+35.000,00	+34
sozialpädagogische Familienhilfe	498.375,70	447.800,00	730.400,00	+282.600,00	+63
heilpäd. Tagesgruppe	892.498,78	886.400,00	1.048.800,00	+162.400,00	+18
Eingliederungshilfe	118.343,56	95.000,00	162.000,00	+67.000,00	+70
Bereitschaftspflege	19.486,90	16.700,00	5.600,00	-11.100,00	-66
Adoption	1.048.034,87	1.025.800,00	1.036.000,00	+10.200,00	+1
Familiengericht	25.000,00	25.000,00	25.000,00	0	0
Beratungsstelle freier Träger	433.700,00	396.700,00	415.700,00	+19.000,00	+5
Summe gesamt:	13.173.787,37	13.085.600	14.940.300	+1.854.700	+14